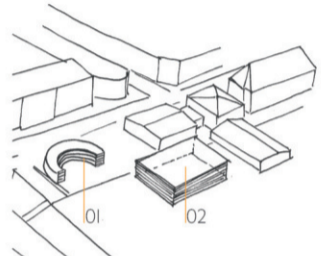
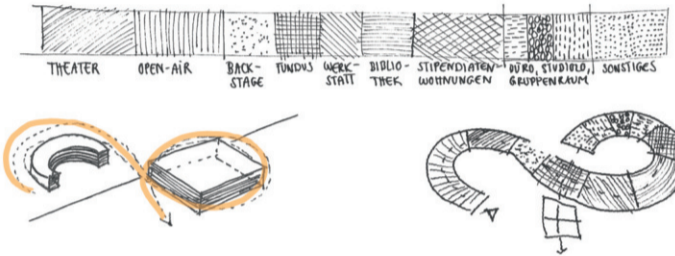




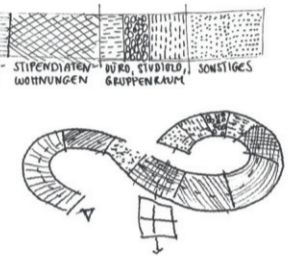
PERSPEKTIVE



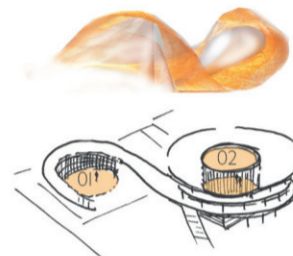
BESTAND
 Auf dem Grundstück befinden sich zwei Bestandsbauten: 01. Das ehemalige Morbijoutheater, ein wiederaufbaubares Amphitheater aus Holz und 02. Ein Hochbunker, welcher in den 40er Jahren gebaut und nicht fertiggestellt wurde. Ziel ist es, beide Volumina aufzunehmen und mit dem Bau des neuen Gebäudes aufzuwerten.



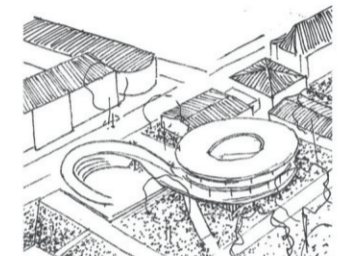
FORM
 Die neue Form entsteht durch das Aufnehmen der Bestandsgebäude. Wie ein Tuch wickelt sich das neue Volumen um beide bestehenden Körper. Bei der Interpretation und der Modellstudie zu dem Zitat „Will man Schweres bewältigen, muss man es sich leicht machen“ von Bertolt Brecht, kamen wir zu zahlreichen luftig leuchtenden Raummodellen.



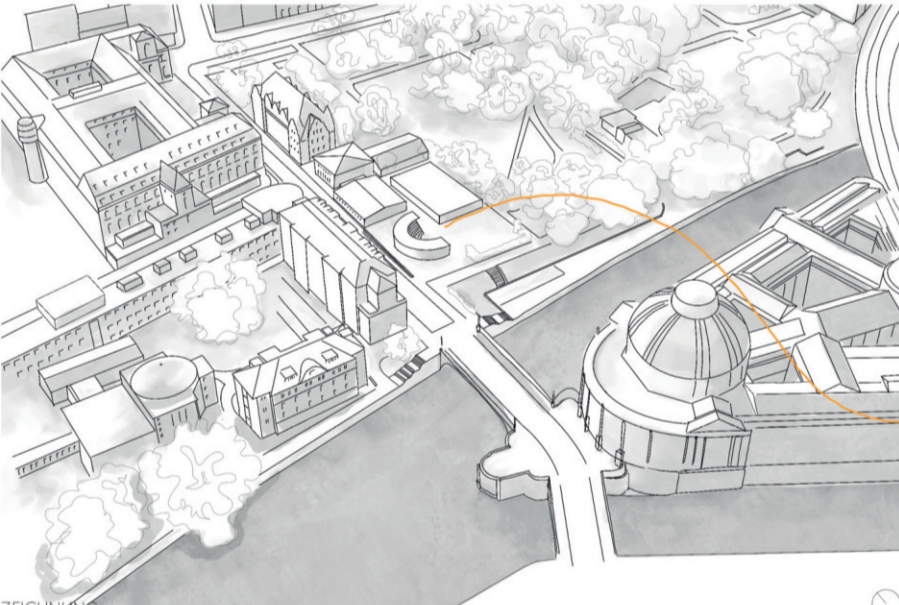
NUTZUNGEN
 Für ein Brecht-Stipendium werden acht Stipendiat*innen aus den Kunstsparten Literatur und Darstellende Kunst eingeladen. Für sechs Monate haben sie die Möglichkeit sich zu vernetzen, kreativ auszutauschen und künstlerische Projekte zu entwickeln und diese zu präsentieren. Dafür werden sowohl Wohn- als auch Arbeitsräume benötigt.



TRENNUNG
 Die Kerne der Nutzungseinheiten sind die Theater (01 Open-Air und 02 Theater im Inneren). Das Gebäude gliedert sich von unten nach oben in aufsteigend private Bereiche: Im EG ist das Open-Air-Theater. Das andere Theater befindet sich im 01 OG, ebenso die gemeinschaftlichen Räume. In dem 02ten OG befindet sich der Wohnbereich.



FINALER ENTWURF
 Der Name des Entwurfs entstammt dem flexiblen Innenraumkonzept durch Vorhänge und dessen Auswirkungen auf das Publikum im Theater. Die transluzenten Vorhänge im Innenraum des Theaters wirken sanft und weich, daher entstammt der Name „fließende Konturen“.



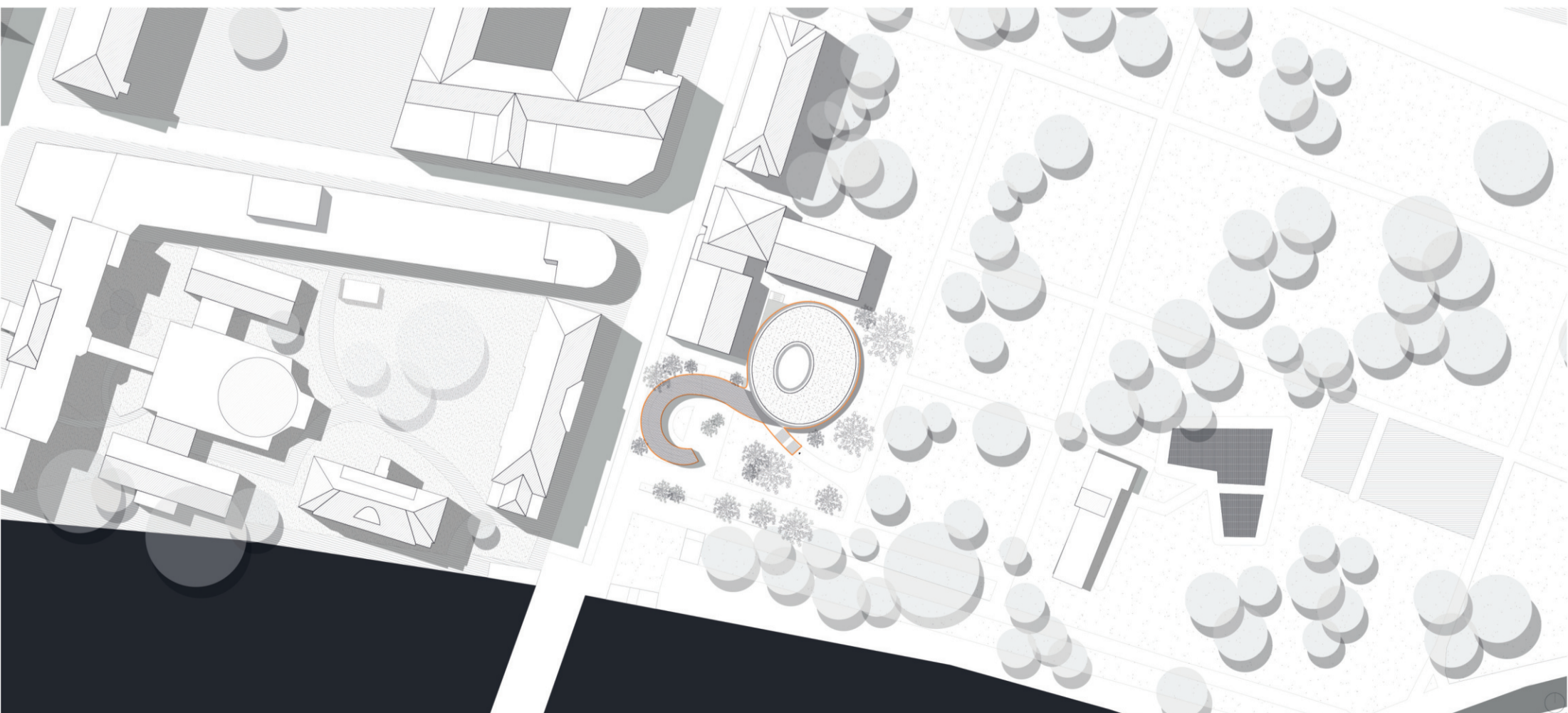
ZEICHNUNG

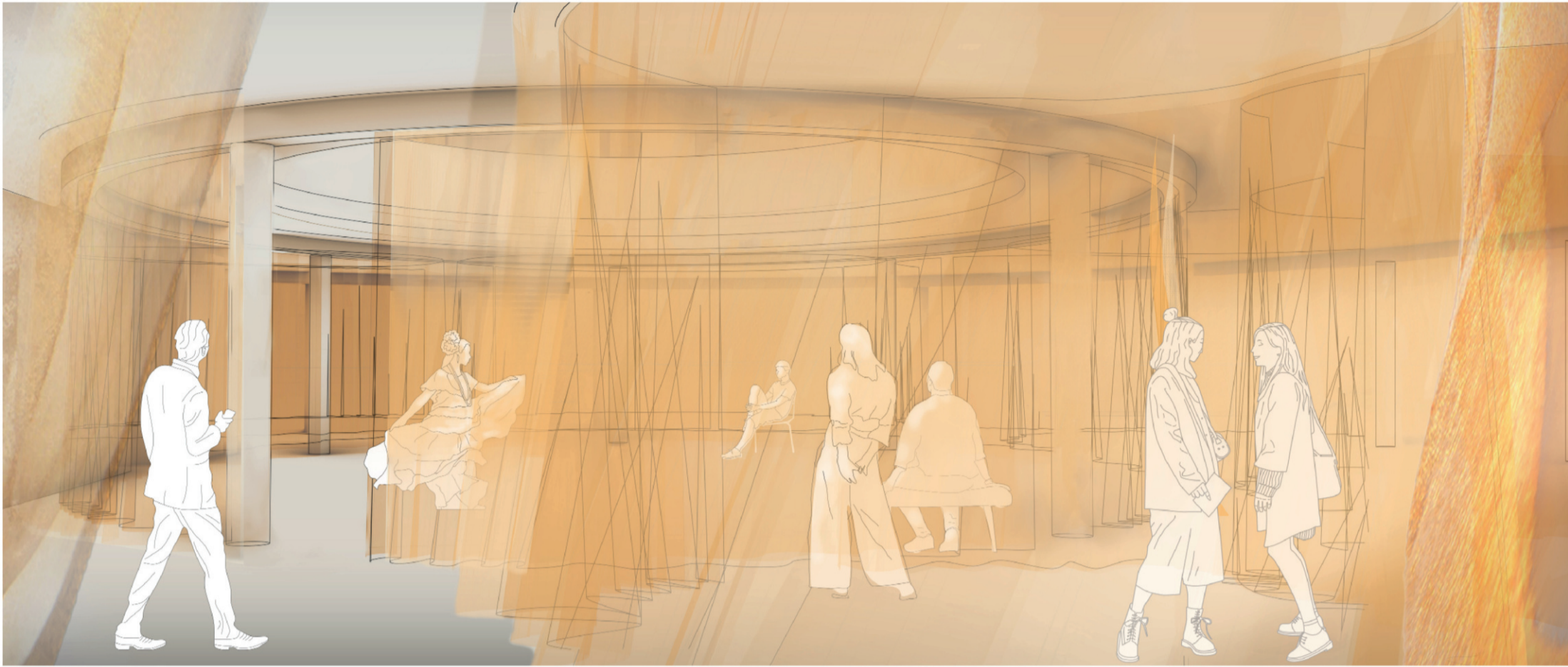


IMPRESSIONEN DES ORTES

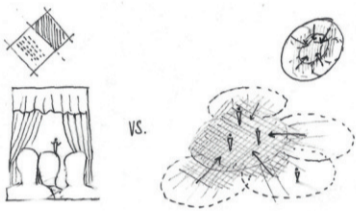


COLLAGE



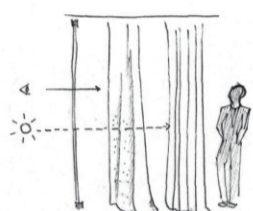


INNENRAUMPERSPEKTIVE



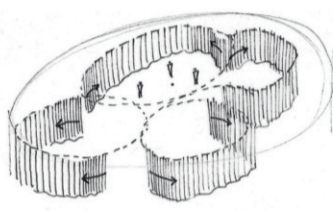
TRANSPARENZ

Im Gegensatz zum traditionellen Theater, das darauf abzielt, das Publikum in eine Illusion zu versetzen, wollte Brecht, dass die Zuschauer sich ständig der Konstruktion des Theaterstücks bewusst sind.
Verglichen mit der sogenannten Guckkastenbühne, welche eine klare Trennung zwischen Betrachter und Schauspieler schafft, wird ein Raumkonzept gewählt, in welchem der Zuschauer integriert und Teil des Stücks wird.
Das Stück „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht endete mit folgendem Satz: „Nun stehen wir hier und sehen betroffen, den Vorhang zu und alle Fragen offen.“ Mit diesem offenen Ende regt Brecht den Zuschauer an, das Vorgelegene zu hinterfragen und sich dadurch eine eigene Meinung zu bilden.



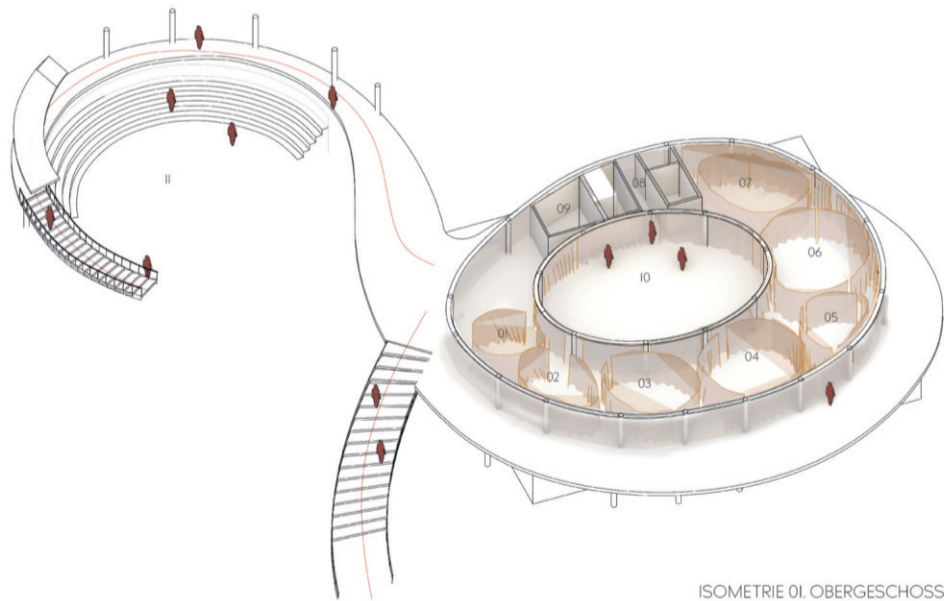
Brecht's VORHANG

Statt eines schweren, opulenten Vorhangs, der eine klare Trennung zwischen Bühne und Publikum darstellt, bevorzugte Brecht einen transparenten oder halbtransparenten Vorhang. Dieser ermöglichte dem Publikum, Veränderungen auf der Bühne während des Szenenwechsels zu sehen und verstärkte so das Bewusstsein, dass sie ein konstruiertes Stück und keine Realität beobachten. Das Thema des Vorhangs wird in diesem Entwurf aufgenommen und in alle dienenden Räume projiziert. Dadurch sehen die Zuschauer nicht nur die Veränderung auf, sondern auch hinter der Bühne. Dabei wird zwischen transluzenten und blickdichten Vorhängen unterschieden. Es soll dennoch die Möglichkeit geben den Raum blick- und schalldicht, z.B. für die Werkstatt oder zum Umziehen, zu gestalten.



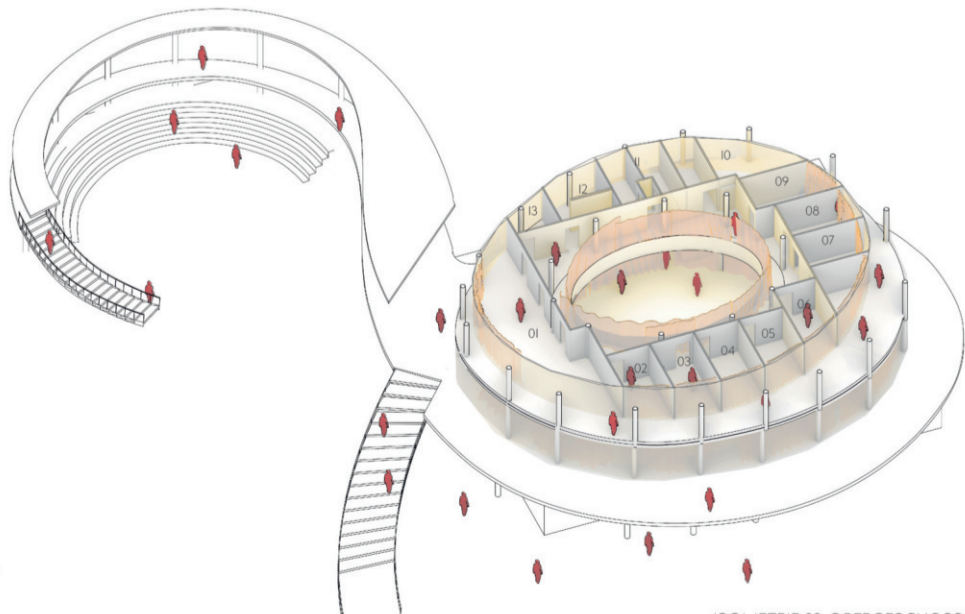
FLEXIBILITÄT

Durch das Öffnen und Schließen der einzelnen Vorhänge besteht die Möglichkeit die Räume innerhalb des Gebäudes flexibel zu nutzen. Je nach Bedarf können diese spontan umfunktionalisiert, vergrößert oder verkleinert werden. Vorstellbar wäre, dass sich ebenso die Bühne weiter ausdehnt oder der Fundus mit in das Stück integriert wird. Dadurch können die Stipendiat*innen kreativ sein und selbst experimentieren.
„Der übliche schwere Samtvorhang ist bei Stücken mit vielen Szenen eine allzu gewichtige Unterbrechung. Er macht die Szenen fertig und zerhackt das Stück wie ein Fallbeil. Die leichte Gardine gibt das Gefühl des beschwingten Weitergehens“ - Brecht, Schriften zum Theater.



ISOMETRIE 01. OBERGESCHOSS

- Erstes Obergeschoss**
- 01 Büro
 - 02 Gruppenraum
 - 03 Bibliothek
 - 04 Werkstatt
 - 05 Studios
 - 06 Backstage
 - 07 Fundus
 - 08 WCs
 - 09 Erschließung
 - 10 Theater
 - II Open-Air-Theater



ISOMETRIE 02. OBERGESCHOSS

- Zweites Obergeschoss**
- 01 Gemeinschaftsküche
 - 02 Studentenzimmer Nr. 8
 - 03 Studentenzimmer Nr. 7
 - 04 Studentenzimmer Nr. 6
 - 05 Studentenzimmer Nr. 5
 - 06 Studentenzimmer Nr. 4
 - 07 Studentenzimmer Nr. 3
 - 08 Studentenzimmer Nr. 2
 - 09 Studentenzimmer Nr. 1 (barrierefrei)
 - 10 Gemeinschaftsduschen (H + D)
 - 11 WC's (H + D)
 - 12 Erschließung
 - 13 Badezimmer (barrierefrei)

Dach / Deckenplatte extensiv begrünt

Stützen und Unterzug aus Stahlbeton

02. OG Wohnungen und Gemeinschaftsräume der Stipendiat*innen

Vorhänge zu dem Theater und in Richtung Außenbereich als Sicht- und Sonnenschutz

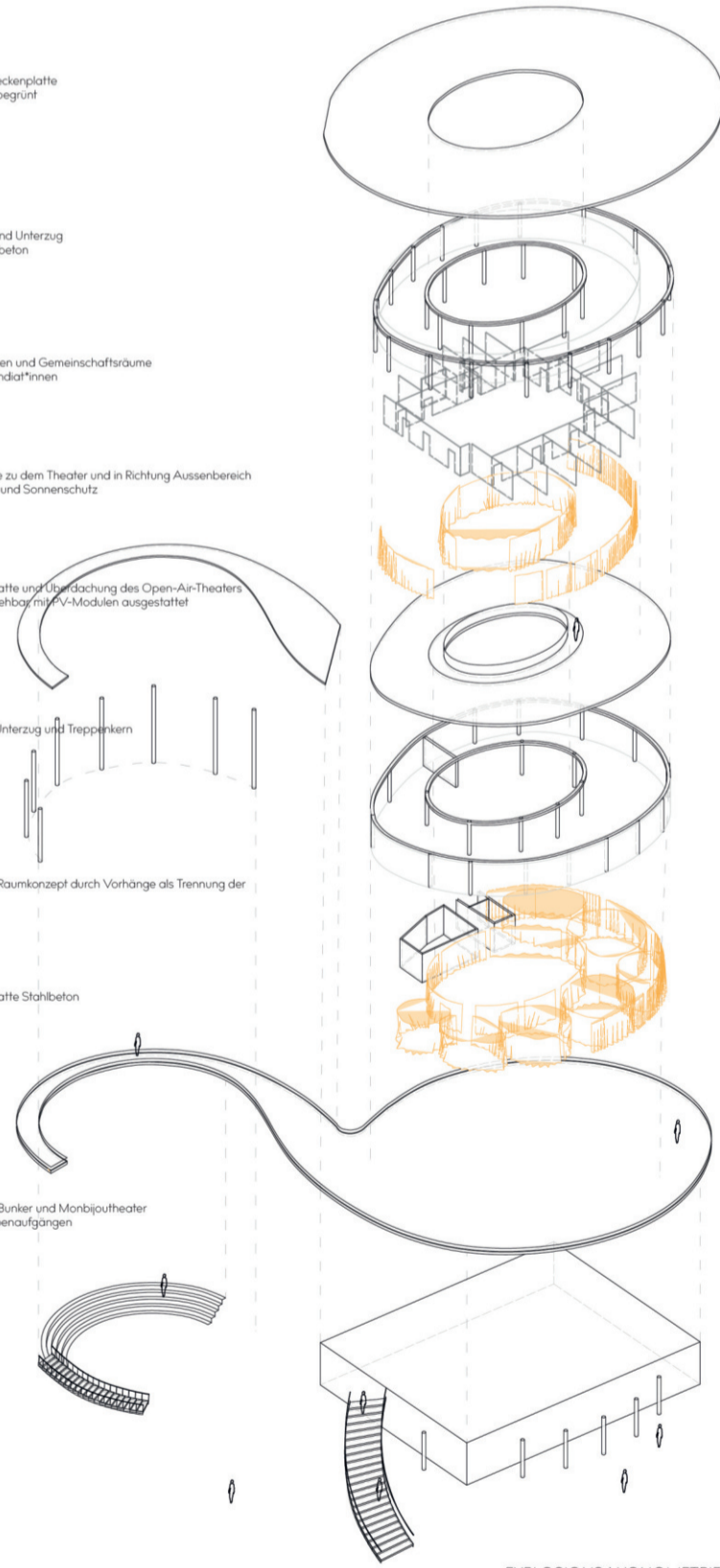
Deckenplatte und Überdachung des Open-Air-Theaters nicht begebar mit PV-Modulen ausgestattet

Stützen, Unterzug und Treppenkern

01. OG Flexibles Raumkonzept durch Vorhänge als Trennung der Räume

Deckenplatte Stahlbeton

Bestand: Bunker und Monbijoutheater inkl. Treppenaufgängen

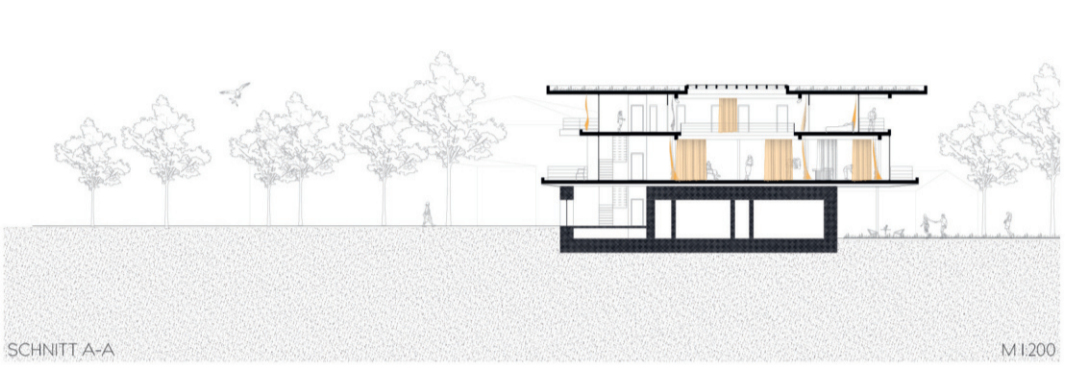


EXPLOSIONSAXONOMETRIE



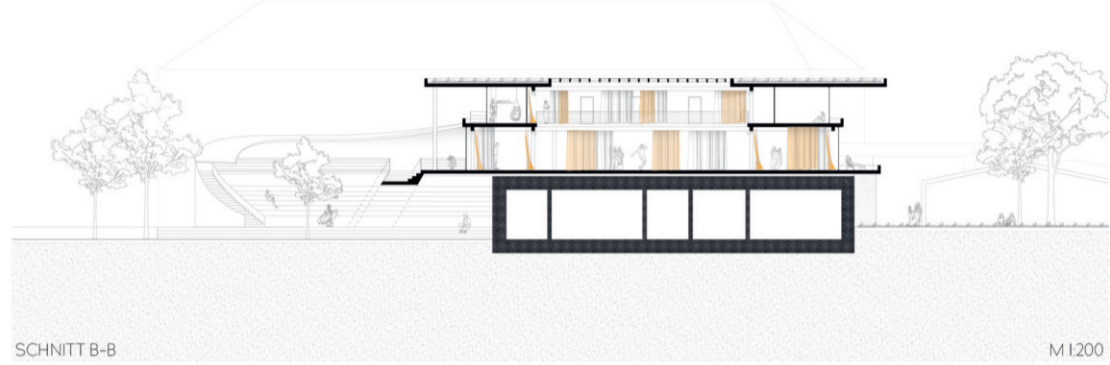
ANSICHT SÜD

M 1:200



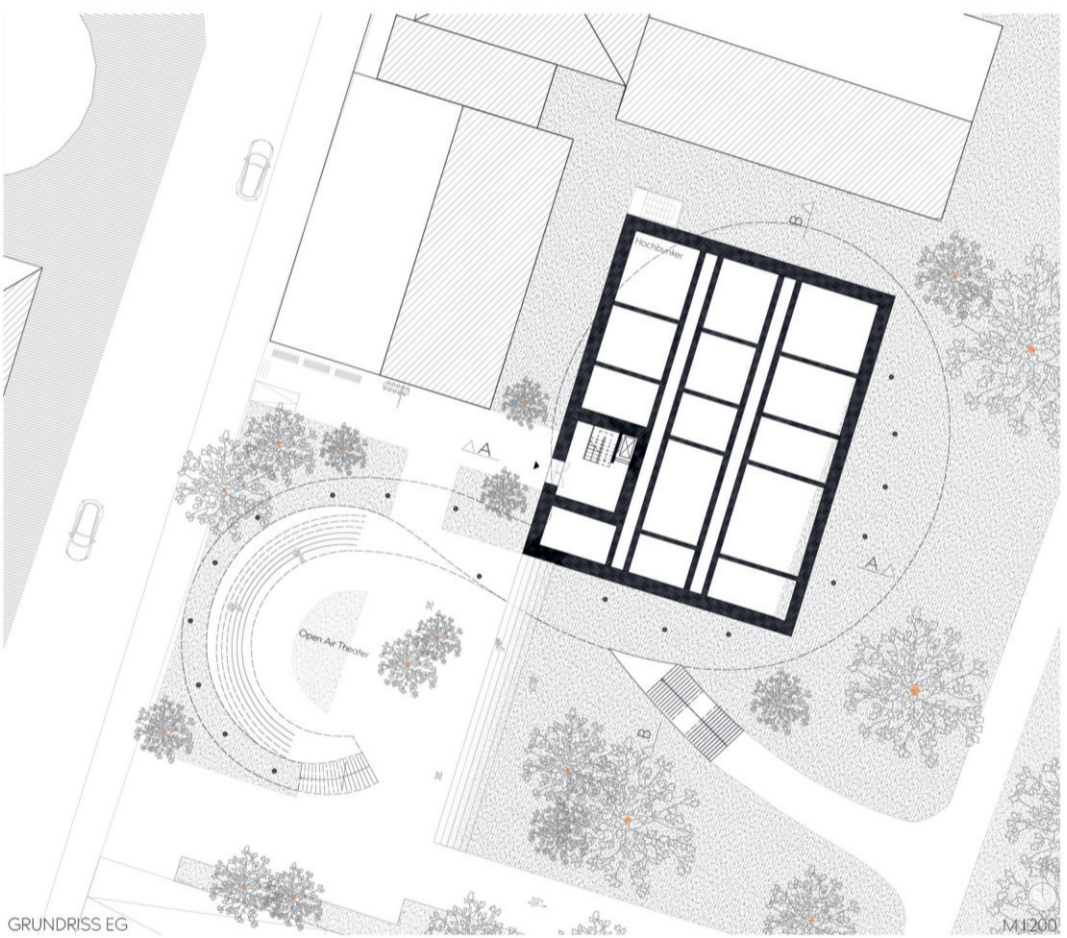
SCHNITT A-A

M 1:200



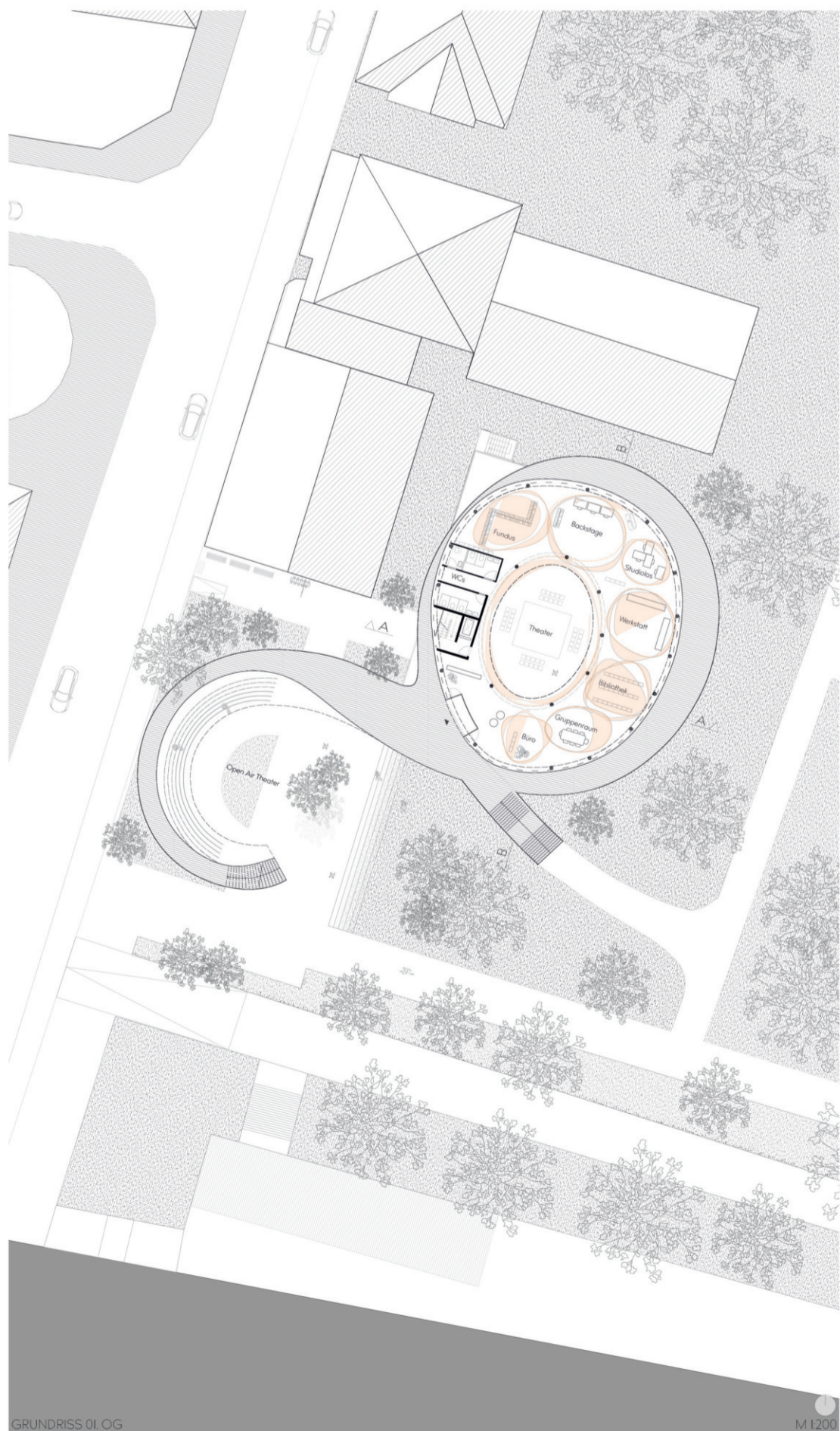
SCHNITT B-B

M 1:200



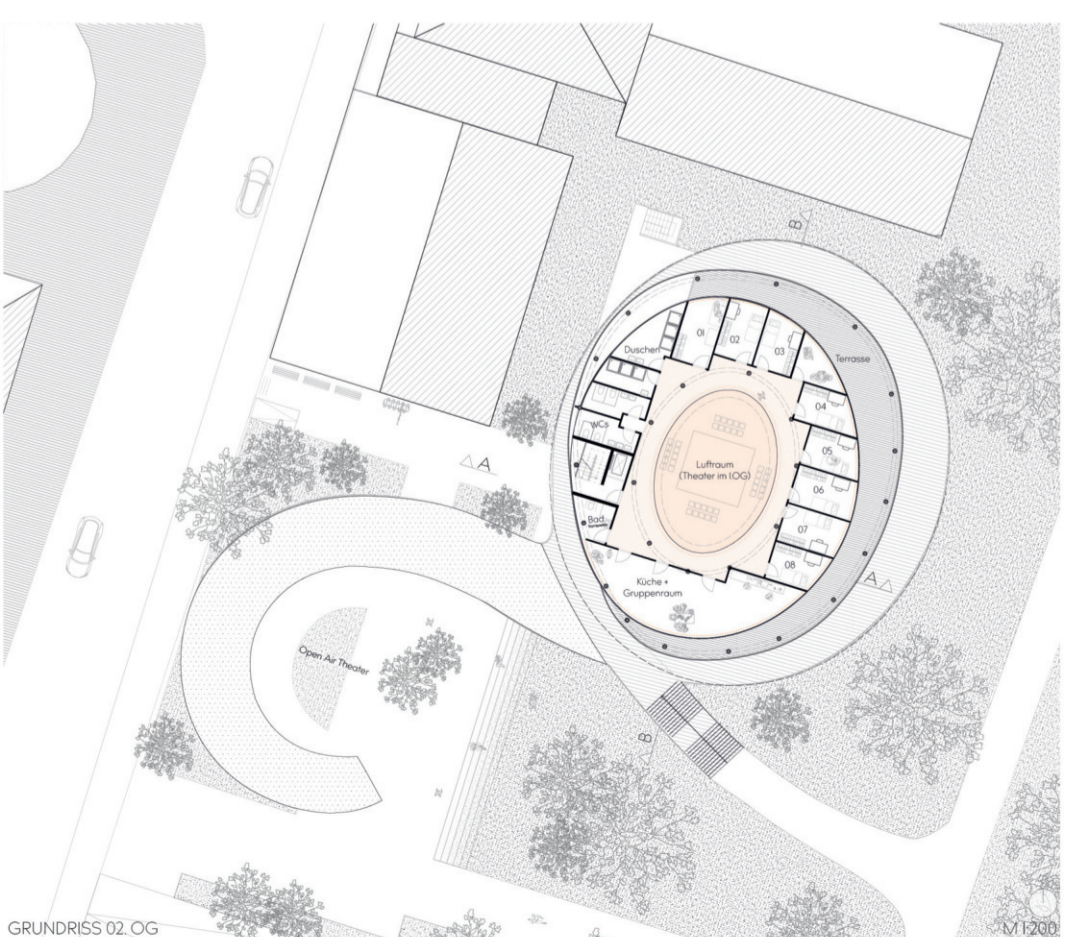
GRUNDRISS EG

M 1:200



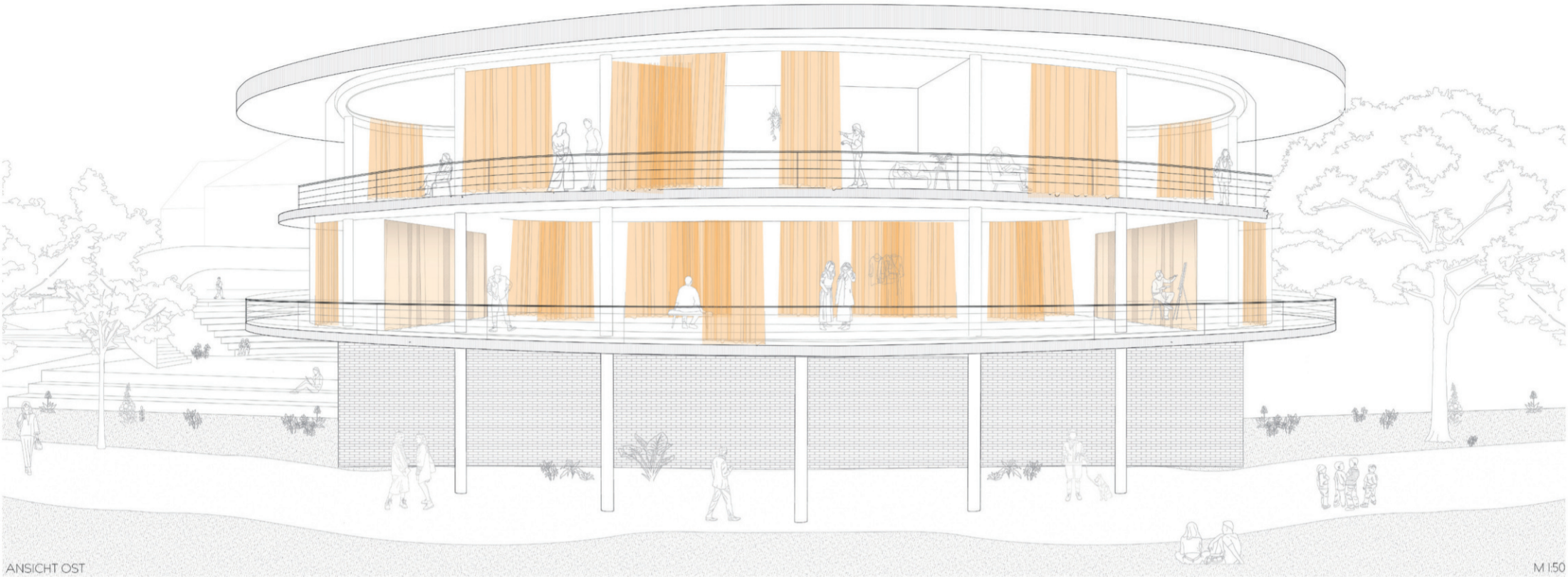
GRUNDRISS 01.OG

M 1:200



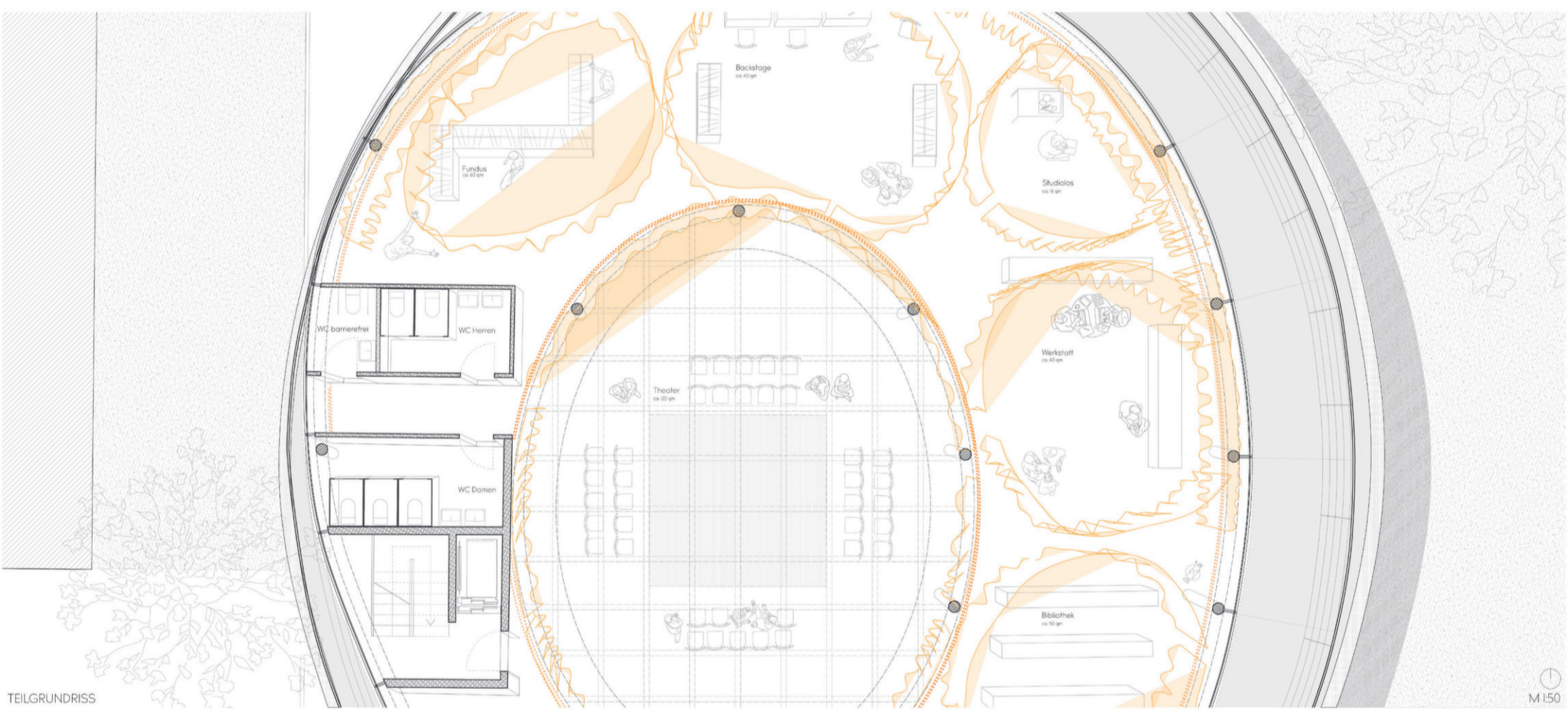
GRUNDRISS 02.OG

M 1:200



ANSICHT OST

M 1:50



TEILGRUNDRISS

M 1:50

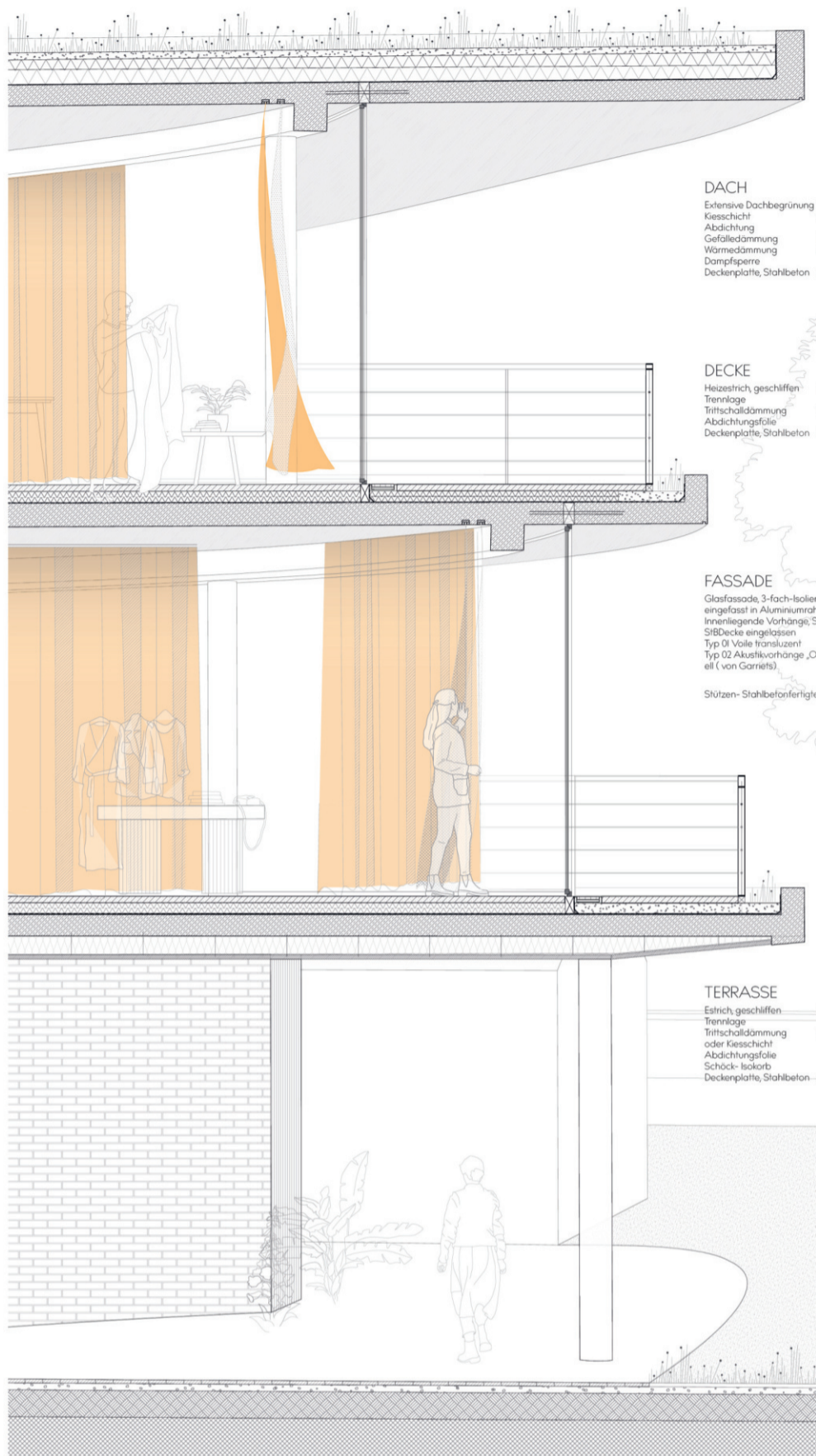


SCHNITT A-A

M 1:50



TEILANSICHT



DACH
 Extensive Dachbegrünung 10cm
 Kiesschicht 06-16cm
 Abdichtung
 Gefälledämmung 10-25cm
 Wärmedämmung 10cm
 Dampfsperre
 Deckenplatte, Stahlbeton 20cm

DECKE
 Heizestrich, geschliffen 10cm
 Trennlage
 Trittschalldämmung 7cm
 Abdichtungsfolie
 Deckenplatte, Stahlbeton 20cm

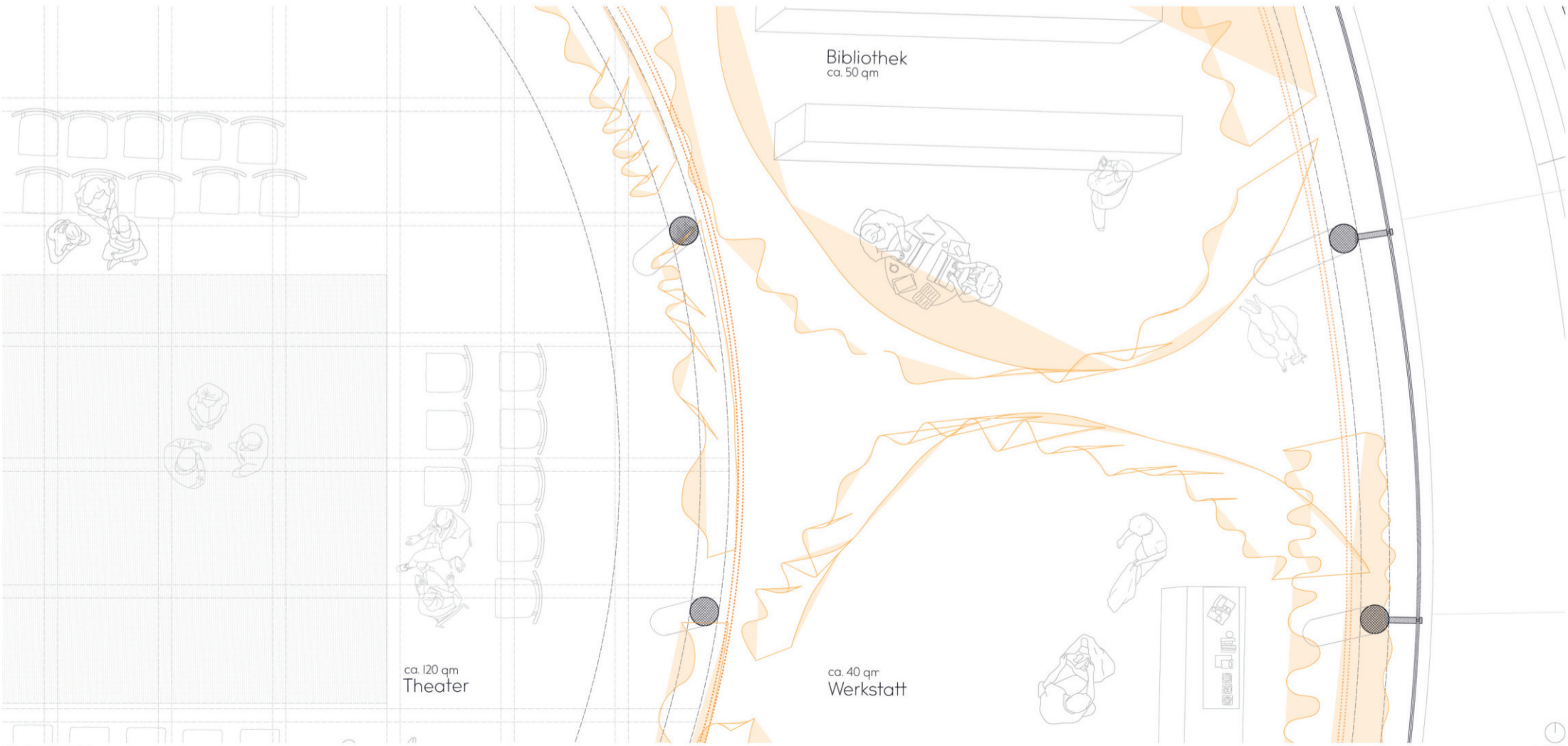
FASSADE
 Glasfassade, 3-fach-Isolierverglasung
 eingefasst in Aluminiumrahmen
 Innenliegende Vorhänge, Schienen in
 SIF-Decke eingelassen
 Typ 01 Voile transluzent
 Typ 02 Akustikvorhänge „OFFICE“ manu-
 ell (von Garniets)
 Stützen- Stahlbetonfertigteile 25x 25cm

TERRASSE
 Estrich, geschliffen 10cm
 Trennlage
 Trittschalldämmung
 oder Kiesschicht 7cm
 Abdichtungsfolie
 Schöck- Isokorb
 Deckenplatte, Stahlbeton -20cm

M 1:20

FASSADENSCHNITT

M 1:20



ca. 120 qm
Theater

ca. 40 qm
Werkstatt

Bibliothek
 ca. 50 qm

TEILGRUNDRISS

M 1:20